

Aktuelle Daten zur Einwohnerentwicklung in München und seiner Region im Vergleich

Über die aktuelle Bevölkerungsentwicklung wurde kurzfristig zuletzt in Heft 3 dieses Jahrgangs berichtet. Da nunmehr die amtlichen Fortschreibungszahlen des Bevölkerungsstandes für die ersten drei Quartale des Jahres 1977 vorliegen, soll in Anknüpfung an die letzte Berichterstattung die sich davon abhebende weitere Entwicklung dargestellt werden. Die Fortführung der Fortschreibungsarbeiten läßt nämlich erkennen, daß sich größere tendenzielle Verschiebungen gegenüber den ersten drei Quartalen in den letzten Monaten des Jahres 1977 wohl nicht ergeben.

Wie im vorausgegangenen Beitrag in Heft 3 soll die Entwicklung Münchens bzw. seiner Region wieder im Vergleich zu den anderen bayerischen Großstädten bzw. zu ausgewählten Planungsregionen Bayerns gesehen werden, die Tabellen wurden daher nach dem gleichen Schema aufgebaut.

Tabelle 1 zeigt zunächst, daß München in den ersten drei Quartalen des Jahres 1977 um fast 1000 Einwohner zugenommen hat. Einmal abgesehen von Regensburg, nimmt München daher unter den bayerischen Großstädten, insbesondere gegenüber Nürnberg und Augsburg, wieder eine Sonderstellung ein, denn vor allem in den beiden zuletzt genannten Städten sanken die Einwohnerzahlen im gleichen Zeitraum um 3 443 bzw. 1 788 Personen. Auch Würzburg und Erlangen mußten Bevölkerungsverluste hinnehmen, sie bewegten sich in allen vier Fällen um 0,7%. In den übrigen bayerischen Großstädten setzte sich daher mit Ausnahme von Regensburg die Tendenz zur Stagnation bzw. zum Einwohnerverlust fort. Auch Fürth, das nunmehr endgültig die Großstadtschwelle unterschritten hat und deshalb nicht mehr in der Tabelle aufgeführt wird, hat weiter an Einwohnern verloren. Die Sonderentwicklung in Regensburg ist auf eine mit Wirkung vom 1. 1. 1977 vollzogene Eingemeindung zurückzuführen, die Einwohnerzunahme um die Jahresmitte darüber hinaus durch den Zuzug von Studenten. Im Jahre 1976 hatte Regensburg noch Einwohnerverluste hinzunehmen, während man im Falle Münchens eher von einer Stagnation sprechen konnte, die nach den jetzt vorliegenden Zahlen im Jahre 1977 überwunden wurde bzw. in ein behutsames Wachstum übergegangen ist.

Bevölkerungsentwicklung in den ersten 3 Quartalen des Jahres 1977 in München und den anderen bayerischen Großstädten

Tabelle 1

Stadt	Bevölkerung am		Zu-/Abnahme	
	1. 1. 1977	30. 9. 1977	absolut	%
München	1 314 572	1 315 521	949	0,07
Nürnberg	492 447	489 004	- 3 443	- 0,70
Augsburg	246 193	244 405	- 1 788	- 0,73
Regensburg	130 346	132 685	2 339	1,79
Würzburg	115 946	115 214	- 732	- 0,63
Erlangen	101 057	100 352	- 705	- 0,70

Quelle: Statistische Berichte des Bayerischen Statistischen Landesamts und eigene Berechnungen.

**Bevölkerungsentwicklung in den ersten 3 Quartalen des
Jahres 1977 in Bayern und in ausgewählten Planungs-
regionen**

Tabelle 2

Land bzw. Planungsregion	Bevölkerung am		Zu-/Abnahme	
	1. 1. 1977	30. 9. 1977	absolut	%
Bayern	10 804 236	10 818 622	14 386	0,13
7 Industrieregion Mittelfranken	1 148 256	1 146 861	- 1 395	- 0,12
9 Augsburg	712 078	711 346	- 732	- 0,10
10 Ingolstadt	332 233	333 986	1 753	0,53
14 München	2 255 131	2 267 010	11 879	0,53

Quelle: Stastistische Berichte des Bayerischen Statistischen Landesamts und eigene Berechnungen.

Betrachten wir nun anhand der Werte in Tabelle 2 die Bevölkerungsentwicklung in Bayern und den ausgewählten Agglomerationen. Hier zeigt sich zunächst, daß Bayern wieder eine Bevölkerungszunahme hatte, von der insbesondere die Stadtregionen München und Ingolstadt profitierten, und zwar nach den Relativzahlen beide in gleichem Maße, nämlich um 0,53% Wachstum. Münchens Agglomeration in der Abgrenzung der Planungsregion 14 wuchs in den ersten drei Quartalen des Jahres 1977 sogar um fast 12 000 Einwohner. In den Planungsregionen 7 (Industrieregion Mittelfranken) und 9 (Augsburg) setzten sich wie 1976 die Einwohnerverluste fort, wenn auch in etwas abgeschwächerem Maße. Die Bevölkerungsverluste der Städte Nürnberg und Augsburg sind also nicht in die umliegenden Landkreise geflossen, sondern in diesen beiden Regionen handelt es sich immer noch um echte Rückgänge, während sich die Wachstumskräfte in den Regionen München und Ingolstadt mit ihrer zukunftsorientierten Industrie weiterhin durchsetzen. Die Wachstumstendenzen in der Planungsregion 14 beschränken sich dabei nicht nur auf die engere Münchener Agglomeration allein, sie setzte sich auch im Regierungsbezirk Oberbayern fort, seine Einwohnerzahl stieg von 3 574 650 zu Beginn des Jahres 1977 auf 3 591 902 am 30. 9. 1977.

Dr.Dh.